

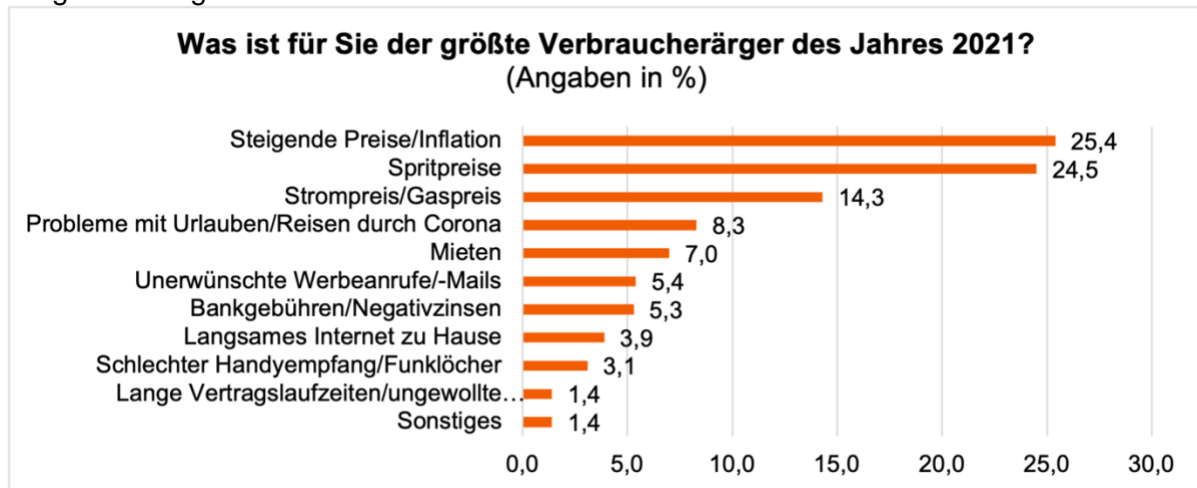
## Umfrage: Steigende Preise und Inflation sind Verbraucherärger des Jahres 2021

**München, 27. Januar 2022.** Steigende Preise und die hohe Inflation sind zum Verbraucherärger des Jahres 2021 gewählt worden – knapp vor den teuren Spritpreisen. Das zeigt eine repräsentative Umfrage von Innofact im Auftrag des Kündigungsdienstes Aboalarm. Außerdem in den Top 5: Energiekosten, Mieten sowie pandemiebedingte Probleme mit Flügen und Reisen.

### Verbraucherärger Nummer 1: Steigende Preise und Inflation

Viele Dinge des täglichen Lebens sind im vergangenen Jahr teurer geworden. Das spüren die Menschen im Geldbeutel und wählen die steigenden Preise zum Verbraucherärger des Jahres (25,4 Prozent). Laut Statistischem Bundesamt kosteten Waren und Dienstleistungen im vergangenen Jahr 3,1 Prozent mehr als noch 2020 – die höchste Teuerungsrate seit fast 30 Jahren (1993: plus 4,5 Prozent).

Angeheizt wird die Inflation von ungebremst steigenden Kraftstoff- und Energiekosten. Folgerichtig nennen Verbraucher diese beiden Faktoren ebenfalls häufig als Ärgernisse. Der Preisanstieg an der Zapfsäule regt rund ein Viertel der Deutschen am meisten auf (24,5 Prozent). Für rund 14 Prozent sind die Strom- und Gaspreise, die letztes Jahr ein Rekordhoch nach dem nächsten erreichten, der Aufreger des Jahres. Die vielerorts extrem hohen Mieten, die einen Großteil der persönlichen Ausgaben ausmachen, nennen hingegen nur 7 Prozent als größten Ärger.



### Reiselust? Reisefrust wegen Corona

Probleme mit Urlauben und Reisen durch die Corona-Pandemie haben bei jedem zwölften Verbraucher (8,3 Prozent) für den meisten Frust gesorgt. „Weitere Lockdowns und neue Reisewarnungen führen zu Unsicherheit bei den Urlaubern, auch was ihre Verbraucherrechte betrifft“, sagt Felix Riesenberg, Pressesprecher bei Aboalarm. „Wenn Veranstalter Pauschalreisen stornieren, müssen sie den gezahlten Preis erstatten. Wer individuell bucht, hat es mitunter schwerer, sein Geld zurückzubekommen.“

# aboalarm

Einfach kündigen!

## Kontogebühren: BGH-Urteil hilft Sparern

Auch steigende Kontogebühren und sinkende Freibeträge für Negativzinsen werden in der Umfrage kritisiert (5,3 Prozent). Bereits im April 2021 fiel ein spektakuläres Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu Gebührenerhöhungen ohne ausdrückliche Zustimmung (Az. XI ZR 26/20). Betroffene Bankkunden können sich dadurch zu viel gezahlte Kontoentgelte für die letzten drei Jahre zurückerstatten lassen.

## Fragwürdige Kundengewinnung mit lästigen Werbeanrufen

Nervige Werbeanrufe und -mails (5,4 Prozent) waren auch 2021 immer noch ein Thema. Dabei ist in Deutschland gesetzlich geregelt: Ohne ausdrückliche Zustimmung darf niemand zu Werbezwecken angerufen werden. „Am Hörer aufgeschwatzte oder unterschobene Verträge lassen sich aber in fast allen Fällen innerhalb von 14 Tagen widerrufen“, erklärt Felix Riesenberg.

## Weitere Ärgernisse: Ruckel-Internet, Funklöcher und Vertragsfallen

Frustrierend aber für viele Menschen nicht der größte Ärger: geringe Bandbreiten beim heimischen Internetanschluss (3,9 Prozent), Funklöcher im Mobilfunknetz (3,1 Prozent), lange Vertragslaufzeiten und ungewollte Vertragsverlängerungen (1,4 Prozent). Hier hilft die Novelle des Telekommunikationsgesetzes (seit 1. Dezember 2021): Wenn der Internetzugang dauerhaft zu langsam ist, können Kunden die Zahlungen kürzen. Außerdem dürfen Telefon-, Internet- und Mobilfunkverträge nach der Mindestvertragslaufzeit monatlich gekündigt werden.

Die aktuelle Aboalarm-Umfrage belegt, dass sich die Verbraucher mehrheitlich Sorgen um die steigende Preis- und Kostenentwicklung im Land machen. „Das Leben wird teurer und viele Menschen stehen durch die Corona-Krise finanziell unter Druck“, sagt Felix Riesenberg. „Die neue Bundesregierung muss schnell Maßnahmen ergreifen, damit Wohnen, Wärme und Mobilität für alle bezahlbar bleiben.“

### Zur Methodik

An der Online-Umfrage der InnoFact AG im Auftrag von Aboalarm nahmen zwischen dem 21. und 22. Dezember 2021 insgesamt 1.036 Personen teil. Die Ergebnisse sind bevölkerungsrepräsentativ in Bezug auf Alter, Geschlecht und Bundeslandzugehörigkeit.

### Über die Aboalarm GmbH

Die Aboalarm GmbH wurde 2008 gegründet und bündelt den gleichnamigen Kündigungsdienst aboalarm sowie das B2B-Fintech Finlytics. Mit aboalarm ([aboalarm.de](https://aboalarm.de)) kündigen, widerrufen und verwalten Verbraucher schnell, einfach und rechtssicher ihre Verträge bei über 25.000 Anbietern – von Mobilfunk, Internet bis hin zu Kfz-Versicherung. Seit der Gründung verschickte der Kündigungsdienst bereits über 10 Millionen erfolgreiche Kündigungen und bietet ein geräteübergreifendes Vertragsmanagement. Die B2B-Software Finlytics ([finlytics.de](https://finlytics.de)) hilft Banken und Versicherern bei der Analyse von Transaktionsdaten im Bereich Vertragsmanagement und übersetzt für sie Kontobewegungen in qualifizierte Echtzeit-Leads. Heute widmen sich über 30 Mitarbeiter ganz der Entwicklung der mehrfach ausgezeichneten Services und dem Ziel, dass jeder Verbraucher seine Finanzen immer im Griff und nur die richtigen Verträge hat. Die Aboalarm GmbH ist ein Unternehmen der Verivox-Gruppe, die wiederum zur NuCom Group, der Commerce-Säule der ProSiebenSat.1 Media SE und gemeinsamen Investmentholding mit General Atlantic, gehört.

Pressekontakt

Felix Riesenberg

**aboalarm**

Telefon: +49 89 26487902121

E-Mail: [felix.riesenberg@aboalarm.de](mailto:felix.riesenberg@aboalarm.de)

Aboalarm GmbH | Ridlerstraße 57 | D-80339 München | [www.aboalarm.de](https://www.aboalarm.de)